

DBfK Northwest unterwegs: Expert:innenreise nach Bristol

Sechs Mitglieder des DBfK Northwest haben vom 26. bis 29. Oktober an einer DBfK-Bildungsreise nach Bristol (UK) teilgenommen. Unter der fachlichen Leitung von Sabine Torgler (English for Nurses) bot die durch Erasmus+ geförderte Reise in den englischen Südwesten spannende Einblicke in die Bereiche Advanced Practice Nursing (APN) und Community Health Nursing (CHN) im britischen Gesundheitssystem.



Die Reisegruppe des DBfK Northwest zu Tisch mit den englischen Kolleg:innen.

Das vielseitige Programm führte die Teilnehmenden durch unterschiedliche Lehr- und Versorgungssettings – von der universitären Ausbildung an der University of the West of England (UWE) über die klinische Arbeit im Krankenhaus und in der forensischen Psychiatrie bis hin zur ambulanten und gemeindenahen Versorgung. Besonders beeindruckten an der UWE die modernen Lernräume sowie das umfassend ausgestattete Skills Lab mit realitätsnahen Simulationsmöglichkeiten und Virtual-Reality-Technologien.

In Fachgesprächen tauschte sich die Reisegruppe mit englischen Berufskolleg:innen über digitale Infrastrukturen, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der ambulanten Versorgung sowie über Fragen der Professionalisierung und Selbstverwaltung der Pflege aus. Deutlich wurde dabei, wie ausgeprägt Berufsstolz und berufliche Identität der Pflegenden im britischen System sind – Impulse, die auch für die Weiterentwicklung der Pflege in Deutschland wertvoll sind.

Die Teilnehmenden betonten insbesondere den offenen Austausch, die große Kollegialität und die inspirierenden Begegnungen mit ihren englischen Gesprächspartner:innen. DBfK-Nordwest-Vorstandsmitglied Lili Mallée fasst zusammen: „Die Expert:innenreise nach Bristol war für mich als angehende APN im Masterstudium eine einzigartige Gelegenheit, die Arbeit von Advanced Practice Nurses und auch das Advance Care Planning im britischen Gesundheitssystem kennenzulernen.“

Dieses PDF wird automatisch auf Basis der aktuellen Daten erstellt, dadurch können Seitenumbrüche möglicherweise nicht optimal erfolgen.
